

IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

Eurozone-Industrie gewinnt im Juni an Dynamik, PMI erreicht 74-Monatshoch

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Juni-PMI bei 57.4 Punkten (Flash: 57.3, Finalwert Mai: 57.0)
- Beschleunigte Wachstumsraten in den meisten Ländern; auch Griechenland wieder auf Wachstumskurs
- Stellenaufbau annähernd so stark wie im Rekordmonat Mai

Datenerhebung: 12.- 23. Juni

Rangliste nach PMI[®]-Indexwerten (Juni)*

Österreich	60.7	76-Monatshoch
Deutschland	59.6 (Flash 59.3)	74-Monatshoch
Niederlande	58.6	74-Monatshoch
Irland	56.0	23-Monatshoch
Italien	55.2	2-Monatshoch
Frankreich	54.8 (Flash 55.0)	2-Monatshoch
Spanien	54.7	2-Monatstief
Griechenland	50.5	37-Monatshoch

Der Eurozone-Industriesektor ist im Juni so stark gewachsen wie seit über sechs Jahren nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür waren die beschleunigten Wachstumsraten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Irland, Griechenland und Österreich. Da der Auftragseingang ebenfalls zulegen konnte, fiel der Stellenaufbau fast genauso kräftig aus wie im Rekordmonat Mai.

Der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)** kletterte binnen Monatsfrist um 0.4 Punkte auf 57.4 und übertraf damit auch die Vorabschätzung um 0.1 Punkte. Seit genau vier Jahren notiert der Index nun bereits ununterbrochen über der Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Überdies fällt der

Durchschnittswert für das zweite Quartal 2017 mit 57.0 so gut aus wie zuletzt im ersten Quartal 2011.

Mit einem 76-Monatshoch des PMI war Österreich diesmal Spitzenreiter, gefolgt von Deutschland und den Niederlanden (mit jeweils 74-Monatshochs). Irland vermeldete ein annäherndes Zwei-Jahreshoch, und auch in Frankreich und Italien gewannen die Industriesektoren an Dynamik. Griechenland verzeichnete erstmals seit August 2016 wieder Wachstum, hier stieg der PMI auf ein 37-Monatshoch. Lediglich in Spanien beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum gegenüber Mai nicht, wenngleich die Steigerungsrate hier abermals überdurchschnittlich hoch ausfiel.

Unterstützt durch die robuste Binnen- und Exportnachfrage, verzeichneten die Eurozone-Industrieunternehmen bei Produktion und Beschäftigung die stärksten Zuwächse seit der ersten Jahreshälfte 2011. Dass dadurch die Auftragsbestände mit einer der höchsten Raten seit Umfragebeginn zunahm, zeigt, dass der Kapazitätsdruck weiter stieg.

Aufgrund der verstärkten Zuwächse bei Auftragszugang und Auftragsbeständen fiel der Jobaufbau fast genauso kräftig aus wie im Rekordmonat Mai. Beschleunigt hat sich der Stellenaufbau in Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Griechenland, während er sich in Deutschland, Italien, Spanien und Irland verlangsamte.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen im Juni so optimistisch aus wie nie seit Beginn der Erhebung dieser Daten Mitte 2012. Frankreich vermeldete beim Ausblick ein neues Allzeithoch, in Deutschland, den Niederlanden und Österreich notierten die Indizes nur knapp unter ihren jeweiligen Höchstwerten.

Da die Unternehmen in den kommenden Monaten

mit einer weiter anziehenden Nachfrage rechnen und um den Lagerabbau bei Vormaterialien zu bremsen, wurde die Einkaufsmenge im Berichtsmonat so stark ausgeweitet wie zuletzt vor über sechs Jahren.

Der Kostendruck ließ im Juni weiter nach. Die Einkaufspreise stiegen mit der niedrigsten Rate seit acht Monaten, die Verkaufspreise mit der zweitniedrigsten Rate seit Januar. Beide Indizes notieren aktuell jedoch noch immer über ihren jeweiligen Langzeit-Durchschnittswerten.

Dass der Kostendruck nachließ, war den Befragten zufolge in erster Linie auf die Verbilligung zahlreicher Rohstoffe, vor allem Öl, zurückzuführen. Die Inflationsrate blieb jedoch weiterhin hoch, wobei auch die Lieferzeiten eine Rolle spielten, welche sich so stark verlängerten wie zuletzt im April 2011.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Markit Eurozone PMI:

“Dank der im Juni nochmals beschleunigten Dynamik verzeichnete der Eurozone-Industriesektor im zweiten Quartal 2017 das stärkste Geschäftswachstum seit über sechs Jahren. Der aktuelle PMI deutet überdies darauf hin, dass die Produktionssteigerungsrate auf Jahresbasis bei circa 5% liegen dürfte, womit die Industrie einen maßgeblichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in Q2 beitragen dürfte.

Die Exporte, die ja in den letzten Monaten nicht zuletzt dank des schwachen Euro so stark zugelegt haben wie seit sechs Jahren nicht mehr, liefern*

nach wie vor wichtige Wachstumsimpulse. Allerdings profitieren die Unternehmen momentan auch von der anhaltend starken Verbraucher-nachfrage in den jeweiligen Binnenmärkten.

Trotz deutlicher Abschwächung seit Jahresbeginn ist der Kostendruck weiter hoch, was die Verkaufspreise weiter kräftig in die Höhe getrieben hat. Die immer drastischeren Lieferschwierigkeiten stärken letztlich die Preismacht der Unternehmen, was darauf hindeutet, dass die Kerninflationsrate wieder steigen dürfte.

Es gibt jedenfalls keinerlei Anzeichen dafür, dass die beeindruckende Industriekonjunktur nur von kurzer Dauer sein könnte. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sind auf einem Fünf-Jahreshoch, die Auftragsbestände nehmen so stark zu wie seit über sieben Jahren nicht mehr, und die Beschäftigung legt vor dem Hintergrund der robusten Nachfrage in rekordverdächtigem Tempo zu. Alles in allem bleibt der Industriesektor klar auf Wachstumskurs und dürfte auch in den kommenden Monaten robuste Steigerungsraten verzeichnen.

*einschließlich Exporte ins europäische Ausland.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44 20 7260 2329

Mobil: +44 77 9555 5061

E-mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Rob Dobson, Senior Economist

Tel: +44 1491 461 095

Mobil: +44 78 2691 3863

E-mail: rob.dobson@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 20 7260 2234

E-mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89 % des gesamten Eurozone-Industriesektors. Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Juni 2017 Flash-EMI basierte auf 92 % der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.2

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.